

Schanghai nach den Kämpfen

Autor(en): **Rikli, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756281>

Nutzungsbedingungen

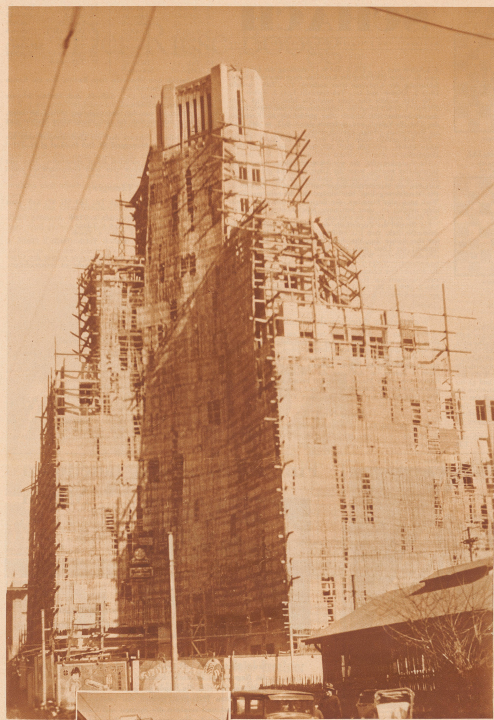
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Japanische Truppen auf dem Wege zur Front. Im Vordergrund drei von Chinesen.



Nach dem Waffenstillstand dürfen die Chinesen mit besonderem eigenen Erlaubnisschein in ihre Wohnstätten in Schanghai zurückkehren - wenn diese überhaupt noch auffindbar sind!



Die boscuhärischen europäischen Staaten liefern die Munition und andere Kampfmittel zum Krieg, den sie als Mitglieder des Völkerbundes unterstützen. Diese Munition ist einer chinesischen Stellung in norwegischer Herkunft!



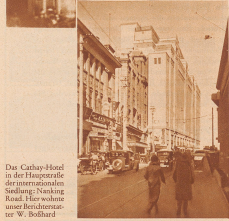
Chinesischer Plünderer verfaßt mit seiner Beute Schapi



Die moderne Stadt: elektrische Straßenbahn ohne Schienen



Eine chinesische Familie aus Schapi schreibt auf ein Plakat, was sie widerfahren ist, welche Verluste sie hatte und wieviel Verwandte krank sind. Dann bringt sie es den Straßen von Schanghai



Das Cobby-Hotel in der Hauptstraße der internationalen Stadt Shanghai-Nanking Road. Hier wohnte unser Berichterstatter W. Bolhard

Die überbühnte internationale Niederlassung. An diesem modernen Binnhafen ist förmlich die Arbeit eingestellt worden. Die Propaganda für Schanghai hat fast vollständig ganz amerikanische Formen angenommen. Die Grundrisspläne sind blühend, und die neuen Beton-Baukolonne verlockend in ihrer Form, daß Schanghai keine chinesische Stadt mehr war, sondern ein internationales Gebilde.

Ein Stadtplan trennt die internationale Siedlung von der Chinesenstadt. Dort sieht es so aus, - Ganz Straßen in Trümmern. Alles besetzt mit zerfallenen Häusern. Die Plünderer haben wie die Räuber geübt. Wucherer der chinesische Plünderer. Die sind in die verlassene Schapi eingedrungen und haben aus den Häusern ihrer geliebten Landkinder mitgenommen, was sie konnten



Chinesischer Plünderer am Pranger. Er ist durchgeprügelt worden. Auf dem umgehängten Plakat sieht in japanischer Schrift Plünderer

In der Gegend von Kiangwan liegen noch Hunderte von roten Chinesen untergraben. Ob mit Stadtdraht zugedrückt, kann nicht die Hand des Leichnam erkennen. Das ist ein chinesischer Leichnam. Er liegt aufgefällt einem guten Auswärtigen der Schanghai-Chinesischen Wöhlergesellschaften

Dr. Martin Rikli mit einem japanischen Ingenieur in den Straßen von Schanghai

SCHANGHAI

AUFNAHMEN
DR. M. RIKLI

Unser Berichterstatter Walter Bolhard hat Schanghai verlassen und sich nach Siam zu den großen Königsfestern begeben. Seine diesbezüglichen Bilderberichte werden bald eintreffen. - In Schanghai bedrückt sich zur Zeit ein anderer Schweizer und Mitarbeiter der "Zürcher Illustrierten", Herr Dr. M. Rikli aus Zürich. Er leitet dort die Film-Aufnahmen für die UFA-Wochenschau. Wir freuen uns, unsere Schanghai-Berichterstattung auf diese Weise lückenlos fortsetzen zu können.

NACH DEN KÄMPFEN